

# TANZ AUSSERGEWÖHNLICH

DER WELTBERÜHMTE CHOREOGRAPH  
WILLIAM FORSYTHE ZU GAST  
BEIM STAATSTHEATER  
NÜRNBERG BALLETT

**Zum „triple bill“ dieser Saison zeigt Goyo Montero wieder einmal, was die Spitze der Tanzszene zu bieten hat. Die Reihe der namhaften Gastchoreographen der letzten Jahre, wie etwa Mats Ek, Nacho Duato, Jiří Kylián, Johan Inger und Chrystal Pite, bereichern nun auch Christian Spuck und Großmeister William Forsythe.**

Er gilt als einer der wegweisenden Choreographen des 21. Jahrhunderts, einige seiner Choreographien gelten als Meilensteine des (neo)klassischen Balletts, unter seiner Leitung wurde das Frankfurter Ballett weltberühmt: William Forsythes Tanzkunst lotet Grenzen aus. Sie beschreibt immer auch Prozesse des Verschmelzens von klassischem Ballett mit zeitgenössischen Kunstströmungen in den Bereichen Malerei, Performance, Architektur oder Multimedia. Forsythe wurde mit nahezu allen großen internationalen Tanzpreisen ausgezeichnet, das Ballett Frankfurt mehrmals in Kritiker-Umfragen zum „Ballett des Jahres“ gewählt. Nun darf sich das Staatstheater Nürnberg auf diesen Gastchoreographen freuen.

## VORDENKER DER TANZWELT

William Forsythe, geboren in New York, erhielt nach frühem Musikunterricht und ersten Auftritten in Musicals in Kindertagen seinen ersten Tanzunterricht am College. 1969 bis 1973 tanzte er mit dem New Yorker Joffrey Ballet, danach beim Stuttgarter Ballett. Dort konnte er auch seine ersten professionellen Choreographien verwirklichen. Zudem schuf er für andere Tanz-Compagnien in München, Paris oder San Francisco Choreographien. Ab 1984 arbeitete Forsythe schließlich als Direktor des Ballett Frankfurt, das unter seiner Leitung weltbekannt wurde. Werke wie „Artifact“ (1984), „Impressing the Czar“ (1988), „Limb's Theorem“ (1990) und „The Loss of Small Detail“ (1991) mit der Musik des Holländers Thom Willems sind Meilensteine der Tanzgeschichte.

Dennoch kürzte die Stadt Frankfurt 2002 die Zuschüsse so stark, dass Forsythe seinen Vertrag damals nicht verlängerte. 2004 wurde das Ballett als Sparte der Städtischen Bühnen aufgelöst. Der Amerikaner gründete daraufhin „The Forsythe Company“, finanziert von den Städten Frankfurt und Dresden sowie den Ländern Hessen und Sachsen, die er zwischen 2005 und 2015 leitete. Sein Nachfolger in der Leitung ist der italienische Tänzer und Choreograph Jacopo Godani, der selbst viele Jahre beim Ballett Frankfurt tanzte. Seit der Spielzeit 2015/2016 tritt die Formation nun unter dem neuen Namen „Dresden Frankfurt Dance Company“ auf und zeigt pro Jahr auch eines der Werke von Forsythe im Repertoire. In den letzten Jahren beschäftigte sich Forsythe mit der Frage, wie man Tanz bewahren und weitergeben kann. Er entwickelte neue Lehrmethoden und arbeitete an einer Plattform für digitale Tanzpartituren namens „Motion Bank“.

Um ein Forsythe-Stück im Repertoire führen zu dürfen, setzen sich die Compagnien mit Forsythe Productions in Verbindung, die die Interessen des Choreographen und der Stiftung vertreten. Über Forsythe Productions werden die Lizenzierungen der Werke organisiert, wobei nicht jede anfragende Compagnie auch einen Zuschlag erhält. 2015 sind international nur 15 bis 20 neue Lizenzierungen vergeben worden, darunter in Deutschland z.B. Berlin, München, Düsseldorf, Dresden - und nun auch Nürnberg. Für ein Ensemble der hiesigen Größenordnung ist das nicht weniger als ein Ritterschlag ...

## REFLEKTIERTES BEWEGUNGSREPertoire

Für die Nürnberger Compagnie bringt William Forsythe sein Tanzstück „Approximate Sonata“ aus dem Jahr 1996 mit. Diese Serie von Pas de Deux zeigt auf eindrucksvolle Weise eine Interpretation des akademischen klassischen Bewegungsrepertoires in einem minimalistisch gehaltenen Rahmen. Dabei wird Gewohntes zunächst dekonstruiert und bekommt



durch die Reanimation in einem entlehnten Kontext einen völlig neuen Charakter, eine modernisierende Dynamik und wird so zu einem choreographischen Extrem. Die Tänzer umschlingen sich, brechen im nächsten Moment weg, nur, um im gedimmten Raum wieder zusammenzufinden. Forsythe spürt der Logik der Bewegung nach, um sie letztlich ästhetisch zu entkoppeln und in einen neuen Zusammenhang zu führen. Durch den ständigen, unberechenbaren Wechsel zwischen plötzlichen Impulsen und beruhigten, wie retardiert wirkenden Phasen wird der Raum energetisch enorm aufgeladen. Eine ungewöhnlich konzentrierte Atmosphäre entsteht, in der der Schwerpunkt auf die Qualität und die Essenz der Bewegung selbst gelegt wird.

Die Beschäftigung mit Forsythe-Stücken ist dabei immer auch verbunden mit einer philosophischen Annäherung an den Tanz: „Was ich in den vergangenen 30 Jahren gemacht habe, ist vor allem, Ideen

herumzubewegen. Selbst eine kleine Geste ist ein konzeptionelles Modell, und man muss herausfinden, wie man sie in einer bestimmten Umgebung richtig positioniert“, so William Forsythe über sein Œuvre.

#### MUSIK ALS KONTRAPUNKT

„Ich wollte in den letzten Jahren Tanzstücke als Komposition in Szene setzen“, beschreibt der Choreograph in einem Interview mit der Zeitschrift Tanz, „ohne dabei eine Abhängigkeit von der externen Musik zu illustrieren“. In „Approximate Sonata“ heben sich die Figuren auf einer eigenen Ebene hervor, da sie scheinbar gänzlich unabhängig von der Musik ablaufen und quasi im Kontrapunkt dazu entstehen. In der Klaviermusik von Thom Willems, mit dem Forsythe beständig zusammenarbeitet, folgen die Tänzer eher einer inneren Dynamik, synkopisch zur erklingenden Musik. Rätselhafte Worte begleiten den Tanz dabei und geben ihm akustisch eine zusätzliche Struktur.

„Approximate Sonata“ wird kurz nach der Nürnberger Premiere auch von der Ballettcompagnie der Pariser Oper einstudiert. Für das Nürnberger Ensemble ist es „der erste Schritt in die von Forsythe entwickelte Tanztechnik“, betont Goyo Montero.

*Sonja Westerbeck*

**PREMIERE** : 30. APRIL 2016, 19.30 UHR, OPERNHAUS

## KAMMERTANZ *Choreographien von William Forsythe, Christian Spuck und Goyo Montero (UA)*

*Musik von Thom Willems, Tricky; Franz Schubert, György Kurtág, Dieter Fenchel; Franz Schubert, Johannes Brahms*

Choreographie und Inszenierung: *William Forsythe; Christian Spuck; Goyo Montero*

Bühne: *William Forsythe; Christian Spuck; Goyo Montero; Eva Adler* Kostüme: *Miro Paternostro; Stephen Galloway; Goyo Montero; Angelo Alberto* Lichtdesign: *William Forsythe; Martin Gebhardt; Olaf Lundt; Goyo Montero*

Mit: *Staatstheater Nürnberg Ballett* Es spielen: *Appolon Musagète Quartet; Claudio Frasseto*

#### **BALLETT AKTUELL** : KAMMERTANZ

Einführungsmatinée mit dem Leitungsteam am 16.04.2016, 11.00 Uhr, Opernhaus

WEITERE VORSTELLUNGEN: 10., 12., 14.05.; 06., 09., 10., 14., 18.06.; 01.07.2016

**AUSSTELLUNGSTIPP:** Im Museum Moderne Kunst (MMK) in Frankfurt am Main ist dem Ausnahmekünstler William Forsythe unter dem Titel „The Fact of Matter“ eine Ausstellung gewidmet, die noch bis zum 16. März 2016 dort zu sehen ist. Informationen unter: [www.mmk-frankfurt.de](http://www.mmk-frankfurt.de)